

## Programmsteckbrief: LernBrücken – häusliches Lernen während der Schulschließung begleiten

<i>Start?</i>	April 2020
<i>Für wen?</i>	Kinder und Jugendliche, deren häusliches Umfeld während der angeordneten Schulschließungen und der Kontaktsperre aufgrund der Corona-Pandemie wenig zum eigenverantwortlichen Lernen beitragen kann
<i>Wo?</i>	Berlin
<i>Wirkt wie?</i>	<p>Träger der freien Jugendhilfe entwickeln Angebotsstrukturen, die zeitnah und niedrigschwellig Unterstützung für die Kinder und Jugendlichen in Risikolagen bieten. Die Träger kooperieren dabei intensiv mit den Lehrkräften der Schulen und erhalten von diesen Informationen über die Bedarfslage der Schülerinnen und Schüler. Ebenso läuft die Kontaktvermittlung zwischen Trägern und Kindern und Jugendlichen über die jeweiligen Lehrkräfte. Das Programm LernBrücken richtet sich vorrangig an die Kinder und Jugendlichen der Berliner Schulen in sozialen benachteiligten Quartieren, den sogenannten Bonusschulen.</p> <p>Ziel aller Angebote ist die Unterstützung des häuslichen Lernens und die soziale und emotionale Unterstützung der Kinder und Jugendlichen. Im Rahmen dieser Zielsetzung geht es darum,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Lernmaterial bereit zu stellen,</li><li>• Konkrete Beratung und Begleitung bei der Erledigung der Schulaufgaben anzubieten</li><li>• Unterstützung bei der Strukturierung des Tages zu bieten,</li><li>• verlässliche Ansprechpersonen zu etablieren,</li><li>• Austausch zu ermöglichen,</li><li>• Eltern zu informieren und zu stärken</li><li>• die handelnden Akteure zu professionalisieren.</li></ul>
<i>Mögliche Szenarien?</i>	<p>A) Die Kontaktsperre besteht weiterhin: Jugendliche erhalten Unterstützung beim häuslichen Lernen und sozio-emotionale Unterstützung. Denn nicht nur die Bewältigung der Schulaufgaben ist eine Herausforderung, sondern auch die mangelnde Bewegung, fehlender Kontakt zu Peers, fehlende Freiräume aufgrund von häuslicher Enge, das fehlende Gefühl von Selbstwirksamkeit. Deswegen nehmen die Angebote beides in den Blick: Coaching und Begleitung bei der Bewältigung der Schulaufgaben und die sozio-emotionale Unterstützung der Kinder und Jugendlichen. Die Herausforderung ist: nicht alle Kinder und Jugendlichen haben zu Hause einen Zugang zu digitalen</p>

Endgeräten bzw. die erforderliche Hardware für Online-Angebote. Deswegen kombinieren die Unterstützungsangebote der Träger analoge und digitale Formate.

B) Die Kontaktsperre ist aufgehoben: Face to Face-Formate in den Räumen des Trägers oder der Schule sind möglich. Die Schulen sind wieder geöffnet und die Jugendlichen haben einen erhöhten Nachhol- und Nachbereitungsbedarf: beim Bewältigen des Unterrichtsstoffes, aber auch im Umgang mit den Erfahrungen oder Ängsten aus der Zeit der Schulschließungen.

## *Beispiele*

Kinder und Jugendliche erhalten frankierte Postkarten mit Aufgaben, die bearbeitet und dann zurückgeschickt werden. // Analoge Unterstützungsangebote für Eltern in verschiedenen Sprachen und leichter Sprache // Digitale Challengeformate in Anlehnung an Unterrichtsinhalte

## *Partner*

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin

## *Rolle der DKJS*

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung agiert als Regiestelle und Programmagentur, sie sorgt für ein Matching der Bedarfe der Schulen mit den Angeboten der Träger, sie koordiniert die Angebote der Träger für die Kinder und Jugendlichen. Sie bringt die Träger miteinander in Austausch und sorgt für die Qualitätssicherung im Programm. Darüber hinaus bietet sie an, die Schulen über digitale Austauschformate miteinander in den Austausch zu bringen, um gute Praxis vorzustellen, anschlussfähig zu machen und zu multiplizieren.

## *Ansprechpartnerin*

Annekathrin Schmidt  
Leitung Deutsche Kinder- und Jugendstiftung Berlin, Brandenburg,  
Mecklenburg-Vorpommern  
030 – 25 76 76 835  
[annekathrin.schmidt@dkjs.de](mailto:annekathrin.schmidt@dkjs.de)